

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1890**

29.9.1890 (No. 266)

# Karlsruher Zeitung.

Montag, 29. September.

N<sup>o</sup> 266.

Verredition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. 1890.  
Einkaufsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

## Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 29. September.

Soweit bereits Nachrichten über die serbischen Stupschina-Wahlen vorliegen, hat der Ausfall der letzteren die Erwartung bestätigt, mit der man ihnen entgegengesehen hatte. Seine Signatur erhält das Wahlergebnis durch einen vollständigen Sieg der radikalen Partei. Die Radikalen werden also auch in der neuen Stupschina eine überaus starke Majorität besitzen. Durch diesen Wahlausfall gewinnt die Programmrede, welche der Führer der radikalen Partei, Nikolaus Paschitsch, in voriger Woche in einer Belgrader Wählerversammlung gehalten hat, an Bedeutung. Paschitsch erklärte, damit die heutige bürgerliche Freiheit in Serbien sich konsolidire, die alten Wunden geheilt und die wirtschaftliche Kraft des Volkes erhöht werde, sei der Friede notwendig, und nachdem mächtige Nationen sich um die Erhaltung des Friedens bemühen, müsse auch Serbien auf eine friedliche Entwicklung hinarbeiten, um seine großen Aufgaben zu erfüllen. Der Redner kam sodann auf die Lösung der Monopolverträge zu sprechen, welche mit der Würde Serbiens unverträglich gewesen seien. Durch die Bildung einer heimischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft und den Bau der Timokbahn werde eine Verbindung mit der unteren Donau hergestellt und Serbien nöthigenfalls in der Lage sein, seine Produkte andere Abfahrwege gehen zu lassen; es müßten aber noch andere Schritte geschehen, um die ökonomische Unabhängigkeit des Landes zu sichern. Die bestehenden Handelsverträge, welche alle das heimische Gewerbe und die Industrie ersticken, gingen bald und fast gleichzeitig ihrem Ende entgegen; vor dem Abschlusse neuer werde man auf den Schutz des Gewerbes und der Hausindustrie Bedacht nehmen müssen. Der Redner sprach zum Schluß die Zuversicht aus, daß die radikale Partei, welche ihr Ziel, die bürgerliche Freiheit, zu erkämpfen verstand, auch ihr wirtschaftliches Programm durchzuführen wissen werde. Die auf Paschitsch folgenden Redner ergänzten diese allgemeinen Züge durch weitere Ausführungen. Die kommende Stupschina werde ein freisinniges Preßgesetz genehmigen, das zur Zeit mangelnde Vereins- und Versammlungsrecht feststellen, andere, durch die neue Verfassung vorgesehene Gesetze beschließen und ein hauptsächlichliches Augenmerk auf die Förderung des Bauernstandes richten, welcher 80 Prozent der Gesamtbevölkerung ausmache, aber bisher namentlich im Schulwesen hintangesezt worden sei. Ob die gegenwärtige politische Krise des serbischen Volkes darnach angeht, die Pressefreiheit noch zu erweitern, ist allerdings auch vielen serbischen Politikern zweifelhaft; der serbische Gesandte in Wien, Simitsch, hat, als er sich wegen der Anschreitungen serbischer Blätter entschuldigte, über den Stand der serbischen Preßgesetzgebung Ansichten ausgeprochen, die mit der Antündigung des Herrn Paschitsch nicht recht zusammenzureimen sind.

## Deutschland.

Berlin, 28. Sept. Seine Majestät der Kaiser nahm gestern mehrere Vorträge entgegen und arbeitete einige Zeit mit den Chefs des Militär- und des Zivilkabinetts. Seine königliche Hoheit der Prinz Friedrich Leopold wird sich dem Vernehmen nach in diesen Tagen nach Wien begeben, um während der Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm dort gleichfalls gegenwärtig zu sein.

Im 6. Wahlkreise des Regierungsbezirks Gumbinnen (Stallupönen-Goldap-Darkehmen) wurde gestern eine Ersatzwahl zum Abgeordnetenhaus, an Stelle des zum Oberregierungsrathe beförderten bisherigen Abgeordneten Landraths Bergmann, vorgenommen. Es wurden 323 Stimmen abgegeben, welche sämmtlich auf den Oberförster Borembke-Luroscheln (Lanf.) fielen. Derselbe ist somit gewählt.

Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge dürften die Verhandlungen über die Aufnahme von Anleihen für das Reich, sowie für den preussischen Staat, erst im Laufe dieser Woche zum definitiven Abschluß gelangen.

Nachrichten zufolge, welche der „Nordd. Allg. Ztg.“ aus Ostafrika zugegangen sind, findet neuerdings ein lebhafter Bezug deutscher Pflanzen und Geschäftleute nach Tanga im Norden unseres Schutzgebietes statt, wo sich zur Zeit die Vertreter einer Reihe von Handels- und Plantagen-Gesellschaften befinden. Es ist dies als ein Beweis für die wieder erwachende Unternehmungslust und das zurückgekehrte Vertrauen in die Beständigkeit friedlicher Verhältnisse mit Genugthuung zu begrüßen. Auf fallend bleibt bei dieser Erscheinung, daß die Wahl der betreffenden Unternehmer gerade auf Tanga gefallen ist, während andere günstige Ausblicke bietende Plätze, wie

a. B. Pangani, die Aufmerksamkeit bisher nicht in gleichem Grade auf sich gezogen haben. Aus derselben Quelle hört das genannte Blatt, daß das deutsch-evangelische Missionsgebäude in Dar-es-Salaam durch seine saubere und praktische Ausführung angenehm in die Augen fällt. Es ist auf dem günstigsten Platze des Ortes gelegen und in allen seinen Anlagen mit ungewöhnlichem Geschick und Verständnis hergestellt.

Die Leitung der Deutschen Ostafrika-Linie hat im Interesse einer baldigen Verbindung Deutschlands mit allen Plätzen Ostafrika's, besonders Deutsch-Ostafrika's, einen neuen fertigen Rüstendampfer angekauft, welcher demnächst nach Ostafrika hinausgehen soll. Der nächste Dampfer der Hauptlinie wird auch Passagiere und Güter nach allen in dem Vertrage der Gesellschaft mit dem Reichskanzler vorgesehenen Plätzen befördern können. Die regelmäßige Verbindung Europa's mit Tanga, Pangani, Saadani, Bagamoyo, Dar-es-Salaam, Kilwa, Kindi u. i. v. ist somit hergestellt. Die Entscheidung der Frage, welcher dieser Plätze sich als Anlaufort für die großen Dampfer der Hauptlinie am besten eignet, wird, wie man der „Köln. Ztg.“ schreibt, von den Erfahrungen und Erfolgen der ersten Reisen abhängen; es scheint allerdings schon jetzt, daß Tanga den Vorzug erhalten wird, da es den besten Hafen besitzt. Mit dem erwähnten Rüstendampfer wird die Deutsche Ostafrika-Linie nach Fertigstellung von zwei jetzt im Bau begriffenen ähnlichen Schiffen drei Rüstendampfer besitzen, welche die Namen „Wismann“, „Gemin“ und „Peters“ führen sollen.

Köln, 27. Sept. Heute früh traf Major v. Wismann in Begleitung des Fhrn. v. Gravenreuth und des Dr. Bumiller hier ein. Die Herren wurden am Bahnhof vom Präsidenten der hiesigen Lokalabtheilung der Deutschen Kolonialgesellschaft, einigen Offizieren und einem zahlreichen Publikum begrüßt. Um 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr hielt v. Wismann im Civilcasino einen Vortrag vor einem kleinen Kreise eingeladener Kolonialfreunde; hierauf fand ein Festmahl und Abends Festkonzert im großen Gürzenghalla statt. (Wir kommen auf Wismanns Vortrag im Civilcasino noch zurück.) Nach seinem Aufenthalt in Köln wird Major v. Wismann, einer Einladung des Großherzogs von Weimar Folge leistend, nach Eisenach und der Wartburg reisen, wohin ihn Fhr. v. Gravenreuth und Dr. Bumiller begleiten.

## Österreich-Ungarn.

Wien, 27. Sept. Aus Graz berichtet man hiesigen Blättern, daß Ihre Majestäten der Deutsche Kaiser und Kaiser Franz Josef am 2. Oktober Nachmittags in Neuberg eintreffen, sich vom dortigen Bahnhof mittelst Wagen nach dem kaiserlichen Jagdschloß Märzsteg begeben, im dortigen Revier bis 5. Oktober, im Eisenerger Revier bis zum 8. Oktober bleiben. Die Rückfahrt des Kaisers Wilhelm erfolgt von Hilsau über Budweis und Eger. Zu den Hoffjagden sind insgesamt 14 Gäste geladen. — Zu den „Säulen des Ausgleichwerkes“ rechnet man in Böhmen den altböhmischen Abgeordneten Dr. Mattusch. Dieser Abgeordnete gehört denn auch zu denen, die bis jetzt am wenigsten von ihrem früheren Standpunkte in der Ausgleichsangelegenheit abgegangen sind. Er hielt am Freitag vor seinen Wählern in der Stadt Rumburg eine Rede, in welcher er erklärte, daß er mit bestem Gewissen die Wiener Ausgleichspunkte vertreten könne und daß, wenn sie so ausgeführt werden, wie sie vereinbart sind, sie der böhmischen Nation zum Heile gereichen würden. Er erklärte ferner, daß dies um so mehr der Fall sein würde, wenn durch die Ausgleichspunkte die tschechische Dienstsprache erlangt werden könnte. Auf die Frage eines jungtschechischen Interpellanten, was er thun würde, wenn die Regierung die Dienstsprache nicht bewilligen würde, erwiderte Mattusch jedoch ausweichend, daß das Sache der Taktik sei.

## Frankreich.

Paris, 28. Sept. Die Nachrichten über die Wasser-noth im Süden lauten sehr betrübend. Besonders schwer sind die Departements Ardèche, Gard und Bouches betroffen. Die Kohleindustrie ist schwer geschädigt, Tausende von Arbeitern sind obdachlos geworden. In der Ardèche sind fast alle Fabriken beschädigt oder zerstört; der sachliche Schaden ist allenthalben ungeheuer. In Annonay allein übersteigt er 2 Millionen Franken. Nach einer Meldung aus Privas beläuft sich der durch die jüngsten Ueberschwemmungen entstandene Schaden nach amtlicher Schätzung in der Gemeinde Aubenas, Uel, St. Pierre, St. Didier und St. Etienne de Fontbellon auf 15, im Departement Ardèche auf 50 Millionen. Ungefähr 40 Menschen fanden in den Fluthen ihren Tod.

Die von dem Pariser Antislavereikonferenzen gefassten Beschlüsse lauten folgendermaßen: 1. Der Kongreß richtet

an die Mächte, welche die Urkunde der Brüsseler Konferenz unterzeichnet haben, den Ausdruck seiner aufrichtigen Erkenntlichkeit für das von ihnen vollzogene Werk und spricht den Wunsch aus, daß die letzten noch ausstehenden Bedingungen ohne Verzögerung in Erfüllung gehen, um den Gefährungen der ganzen gesitteten Welt zu entsprechen. 2. Die Bewegung gegen die Sklaverei wird in Nationalausschüsse getheilt, welche in der Verfolgung des gemeinsamen Zweckes arbeiten werden. 3. Der Kongreß wirkt durch friedliche Mittel, insbesondere durch die moralische Thätigkeit der Missionare, welche die Schwarzen zu befreien suchen; er ist in dessen entschlossen, die Thätigkeit der Missionare mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln zu unterstützen, um den Schwarzen in der Vertheidigung gegen die Händler beizustehen. 4. Die Nationalausschüsse werden ein gutes Werk thun, wenn sie unter den in dem Kapitel 1 der allgemeinen Urkunde der Brüsseler Konferenz angenommenen Bedingungen und Verwahrungen Freiwilligenkorps bilden. 5. Der Kongreß drückt den Wunsch aus, daß der Heilige Vater, der so glorreich die Freiheit seiner entebten Kinder verlangt hat, die Bitte des Kardinals Lavigerie erfüllen und eine jährliche Sammlung für die Bedürfnisse des Antislavereiverweks gestatten möge. 6. Der Kongreß befürwortet, daß, wenn es nicht schon geschehen ist, Maßregeln ergriffen werden, um den Mißbräuchen bei der Anwerbung der freien Arbeiter vorzubeugen und die Freiheit der Schwarzen sicherzustellen. 7. Der Kongreß lenkt die Aufmerksamkeit aller Mächte auf die Gefahr, mit welcher die Entwicklung gewisser mohamedanischer Sekten die Gesittung und die Freiheit der Schwarzen bedrohen. 8. Es ist wünschenswert, daß jeder nationale Ausschuss eine gegen die Sklaverei gerichtete Zeitschrift erscheinen läßt, ihr die größtmögliche Verbreitung verschafft und außerdem die besten Beziehungen mit der Presse unterhält, um sie über Alles, was die Sklaverei betrifft, zu unterrichten. Wichtig ist, daß der Austausch dieser Veröffentlichungen zwischen den verschiedenen nationalen Ausschüssen stattfinden und daß ein Einverständnis zwischen ihnen bestohe. 9. Der Kongreß drückt den Wunsch aus, daß die an die Missionare gesandten Gegenstände vom Zoll befreit werden. 10. Der Kongreß beschließt, daß ein neuer Antislavereikonferenz in spätestens zwei Jahren stattfinden. — Die Beschlüsse wurden in geheimer Sitzung einstimmig angenommen. Nur der, beim Papst um die Erlaubnis zu bitten, eine Geldsammlung zum Besten des Werkes zu gestatten, stieß auf den Widerspruch der Engländer, die erklärten, daß sie in ihrer Eigenschaft als Protestanten die Oberberlichkeit des Papstes über das Antislavereiverwek nicht anerkennen können und sie der päpstlichen Erlaubnis nicht bedürfen, um Geldsammlungen zu veranstalten.

## Großbritannien.

London, 28. Sept. Der politische Prozeß in Tipperary nimmt einen langsamen Verlauf. Man streift sich vorläufig über die Zusammensetzung des Gerichtshofes. Der Gerichtshof besteht aus den Richtern Irwin und Shannon; der Königl. Justizrath Ronan fungirte als Staatsanwalt, während der Abgeordnete T. Healy die Vertheidigung sämtlicher Angeklagten übernommen hat. Schon in der ersten Sitzung protestirten die beiden Angeklagten Dillon und O'Sheehy gegen die Richter, weil Shannon und Irwin als Polizeibeamte früher Händel mit einigen der Angeklagten gehabt hatten. Die Richter versicherten, daß sie ihre Pflicht unparteiisch erfüllen würden, trotzdem überreichte aber in der gestrigen Verhandlung Healy eine Erklärung, in welcher er gegen die Theilnahme des Richters Shannon an den Verhandlungen Einspruch erhebt, weil derselbe einmal einen Streit mit O'Brien gehabt habe. Der Gerichtshof unterbrach die Verlesung dieser Erklärung unter Widerspruch der Angeklagten. Der Staatsanwalt hat sich anheftig gemacht, zu beweisen, daß die Verführung gegen die Pachzinszahlung durch Zwang, Einschüchterung, Boshcotten und sogar auch durch Ausschreitungen ausgeführt wurde.

## Rumänien.

Bukarest, 27. Sept. Seine Majestät der König ist mit dem Kronprinzen heute früh in Schloß Sinaita eingetroffen. An der rumänischen Grenze wurde der König von sämtlichen Ministern empfangen.

## Verschiedenes.

W. Frankfurt a. M., 28. Sept. Der Verein für Sozialpolitik behandelte in seiner gestrigen Sitzung die Frage der Arbeitseinrichtungen und der Fortbildung des Arbeitvertrages. Professor Brentano (Leipzig), der die Frage geschichtlich und wissenschaftlich behandelte, forderte die Abänderung einzelner Bestimmungen der Gewerbeordnung behufs Gleichberechtigung der Arbeiter mit den Arbeitgebern. Generalsekretär Bät vertrat den Standpunkt der Arbeitgeber, Abgeordneter Södel den Standpunkt der Arbeiter.

W. T. B. Bremen, 27. Sept. (Feuersbrunst.) In der vergangenen Nacht brach in dem Backhaus von Meyer u. Kroß Feuer aus, durch welches das Backhaus, in welchem Tabak lagerte, total zerstört wurde. Fünf angrenzende Backhäuser konnten nur mit großer Anstrengung erhalten werden; jedoch haben dieselben auch gelitten. Der Gesamtschaden beträgt ungefähr eine Million Mark. Das niedergebrannte Backhaus war bei acht Gesellschaften mit 600.000 M. versichert.

Handel und Verkehr.

Auszug aus der amtlichen Patentliste über die in der Zeit vom 17. bis 23. September 1890 erfolgten badischen Patentanmeldungen und Ertheilungen...

barb white loco 6.50. Still. — Amerikanisches Schweinefleisch Wilcor 3 1/2, Armour 34. Köln, 27. Sept. Weizen per Novbr. 19.15, per März 19.20...

Zucker, weißer, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Sept. 36.25, per Jan. April 36. — Weich. — Wehl, 8 Marques, per Sept. 63.10, per Okt. 59.75...

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 27. September 1890.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market prices. Includes sections for Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and Wechsel und Sorten.

Badischer Frauenverein.

Der Unterricht im kunstgewerblichen Atelier beginnt am 1. Oktober ds. Js. Anmeldungen wollen entweder im Bureau, Gartenstraße Nr. 47, oder am 30. d. Mts. persönlich bei Fräulein Braun im Atelier...

Museums-Gesellschaft.

Nur wenige Tage. Die Lebensmüden von Professor Reide. Felicie von Professor Graef.

Feuer-, fall- u. einbruch-sicherer Geld-, Bücher- und Dokumenten-Schrank empfiehlt Wilh. Weiss Karlsruhe Erbprinzenstr. 24

Griechische Weine.

Vorzügliche Tisch-, Süß- u. Krankenweine. 1 Kiste mit 12 grossen Flaschen in 12 Sorten 19 Mark. J. F. Menzer, Neckargemünd.

Bürgerliche Rechtspflege.

Die Witwe Christine Jörn, geb. Vöhringer zu Eutingen, vertreten durch die Rechtsanwälte Dr. Horn und Fischer, klagt gegen den Wilhelm Jörn in Amerika...

ten Orten abwesend, auf Streichung des gesetzlichen Unterpfands der von ihm geschiedenen Ehefrau, beantragt, Beflagte sei schuldig, anzuerkennen, daß ihr wegen ihres Heirathsvertrages...

Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts. G. 335.2. Nr. 12,704. Ueberlingen. Das Franz Cajetan von Wader'sche Benefizium in Ueberlingen...

G. 288.2. Nr. 6128. Schönau i. W. Das Großh. Amtsgericht dahier hat heute folgendes Aufgebot erlassen: Das Vanthaus Meyer und Disj in Baden-Baden...

G. 266.2. Nr. 9065. Schopfheim. Großh. Amtsgericht hier hat verfügt: Der Armenfond in Dauten bestit ohne Erwerbsmittel seit unfürdenlicher Zeit auf der Gemarckung Raibach...

büchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche in dem auf Mittwoch, 26. November, 9 1/2 Uhr, festgesetzten Termin dahier geltend zu machen...

Schopfheim, den 11. Septbr. 1890. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Hausler.

G. 350. Nr. 6943. Wolfach. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachers Philipp Summ in von Schiltach wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 10. September 1890 beschlossene Zwangsvergleich rechtskräftig bestätigt ist, aufgehoben.

Wolfach, den 25. September 1890. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Haffig.

G. 361. Holzeln. In dem Konkurs über das Vermögen des K. Fr. Jöda in Hertingen soll Schlussverteilung erfolgen.

Das Verzeichnis der dabei zu berücksichtigenden Forderungen ist auf der Gerichtsschreiberei des Großh. Amtsgerichts Vörsach zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

G. 351. Nr. 14,938. Mannheim. Die Ehefrau des Karl Grünwald, Uhrmachers, Sophie Katharina, geb. Kachel in Mannheim, wurde durch Urtheil der Civilkammer II des Großh. Landgerichts Mannheim vom 17. September 1890 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern.

Dieß wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. Mannheim, 23. September 1890. Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts: Jacob.

G. 291.2. Nr. 17,183. Vörsach. Das Großh. Amtsgericht Vörsach hat unterm heutigen verfügt: Großh. Generalstaatskasse in Karlsruhe hat hier nach §. 770 den Antrag auf ihre Einsetzung in Besitz und Gemähr der Verlassenschaft der am 4. April 1890 in Basel gestorbenen und entmündigt gewesenen Wauer Georg Braun Witwe, Wilhelmine, geborne Kindemann oder Vollschwägerin (geboren am 12. Juni 1807 in Gerbsach, Amt Schopfheim), gestellt. Es werden deshalb alle etwaigen Nachlassberechtigten binnen 2 Monaten zur Anberghendmachung ihrer Rechte aufgefordert, widrigenfalls der Antrag stattgegeben würde.

Vörsach, 20. September 1890. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Appel.

G. 342.2. Pforzheim. Die an unbekanntem Orten abwesende Christine Lichtenfels von Pforzheim wird aufgefordert, binnen sechs Wochen an den unterfertigten Notar zum Zweck des Bezugs zu den Verlassenschaftsverhandlungen auf Ableben des Pforzheim und dessen Ehefrau, Sophie, geb. Nerth, Nachricht von sich gelangen zu lassen.

Pforzheim, den 23. September 1890. Der Großh. Notar: Korn.

Aufforderung.

G. 357. Neustadt. Die am 18. Mai 1811 zu Pöfingen geborene, nach Amerika ausgewanderte, nunmehr vermählte Rosa Laufer, bezw. deren eheliche Abkömmlinge sind am Nachl. des am 7. September 1890 zu Pöfingen verstorbenen Josef Laufer erbberechtigt und werden darum aufgefordert, dem Unterzeichneten längstens binnen 3 Monaten ihre genaue Adresse mitzutheilen.

Neustadt, den 25. September 1890. Der Großh. Notar: Mathis.

G. 356. Emmendingen. Wilhelm Sezauer, Waler, August Sezauer, Metzger, und Joh. Georg Sezauer, Waler, von Walterdingen, deren Anstaltswort unbelannt ist, sind am Nachl. ihrer am 13. September d. J. in Walterdingen verstorbenen Großmutter, Georg Sezauer Witwe, Anna Maria, geborne Schillingen, miterbberchtigt und werden aufgefordert, binnen 2 Monaten zum Zwecke des Bezugs bei den Verlassenschaftsverhandlungen an den unterzeichneten Notar Nachricht von sich geben zu lassen.

Emmendingen, 23. September 1890. Großh. Notar: Bleyler.

G. 316. Nr. 41,736. Heidelberg. Zum dieß. Firmenregister wurde eingetragen: a. Zu D. 3. 580 Bd. I: Die Firma 'R. Reith' hier ist erloschen. b. Zu D. 3. 306 Bd. II: Die Firma 'August Scheuring, R. Reith Nachfolger' mit Sitz in Heidelberg. Inhaber derselben ist Kaufmann Johann August Scheuring von Würzburg, wohnhaft hier. Verehelicht ist derselbe mit Barbara Luise Dietrich von hier, ohne Ehevertrag.

Heidelberg, den 22. September 1890. Großh. bad. Amtsgericht: Wächner.

G. 355. Eittingen. Bierbrauerei-Versteigerung. (Zweite Ankaufung.) In Folge richterlicher Verfügung werden dem Bierbrauereibesitzer J. C. Billiard in Eittingen nachbenannte Verlassenschaft der Gemarckung Eittingen Donnerstag, 16. Oktober 1. J., Morgens 9 Uhr, im Rathhause in Eittingen bei Karlsruhe öffentlich an Eigentum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag auch nicht geboten wird.

1. 70 ar 74 qm Hofraite, Hausgarten und Wiesen am Hüttenkreuz, mit Haus Nr. 293 a. a., ein zweistöck. Wohnhaus mit Remise und gewölbtem Keller, Küchenschiff mit Kellereingang, Tischler, an der Hauptstraße Eittingen-Karlsruhe, von letzterem eine Stunde entfernt, mit sämmtlichen zum Betriebe der Bierbrauerei dienlichen vorhandenen Maschinen und Gerätschaften, Transport- u. Lagerfaß, geschätzt 95400

2. 25 ar 26 qm Acker am Hüttenkreuz, der Brauerei gegenüber, an der Landstraße Eittingen-Karlsruhe, geschätzt 2350

3. 67 ar 98 qm Wiesen hinter der Brauerei, geschätzt 4965

4. 81 ar 33 qm Wiesen in den Reuweisen, als Eiswiese

Der Großh. Notar: Korn.

bergerichtet, 10 Minuten von der Brauerei entfernt gelegen. 4000 5. 9 ar 92 qm Hofraite im Ortsteil mit Haus Nr. 89, ein zweistöckiges Wohnhaus mit der Realwirthschaftsgerechtigkeit z. Badischen Hof, mit gewölbtem Keller, Stallgebäude mit Mezig und Walschhaus, in der Reopolstraße in Eittingen, geschätzt 28000

Summe 134705 Dem Steigerer des Bierbrauereianwesens wird gestattet, die Grundstücke Ziff. 2, 3 und 4 durch Verlangen aus Ziff. 5 durch Nachbieten der Einzelgebote im Klumpen zu erwerben und somit demselben Gelegenheit geben, nicht allein das unmittelbare bei der Stadt an gangbarer Straße gelegene Anwesen nach Bedürfnis zu erweitern und zu vergrößern, sondern auch dasselbe anderweitigen industriellen Betrieben dienlich zu machen.

Der Kaufschilling ist mit 5 Prozent vom Zuschlagstage an ein Hüstel baar, der Rest in drei Raten zu zahlen, 1891, 92 u. 93, zu bezahlen.

Auswärtige Steigerer und Bürgen haben von ihrer Heimatgemeinde beglaubigte Vermögenszeugnisse auf Verlangen vorzulegen.

Eittingen, den 25. September 1890. Der Großh. Notar: Wächner.

G. 247.3. Nr. 9767. Freisach. August Kofol von Winten, Kreis Obau (Preußen), zuletzt wohnhaft in Iphringen, 26 Jahre alt, wird beklagt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein — Ueberretzung gegen §. 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Donnerstag den 13. November d. J. Vormitt. 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Freisach zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirkskommando Freiburg ausgefertigten Erklärung verurtheilt werden.

Freisach, den 19. September 1890. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Weiler.

G. 352. III. Nr. 1579. Raftatt. Durch kriegsgerichtliches Erkenntnis vom 15./23. September 1890 ist der Hauptverurtheilte des Comp. Infanterieregiments v. Risow (1. Rhein.) Nr. 25 Gottfried Boby von Malmédy, Regimentsbezirk Aachen, im Abwesenheitsverfahren für schuldig erklärt und in eine Geldstrafe von 160 Mark verurtheilt worden.

Raftatt, den 25. September 1890. Königl. Kommandantur-Gericht. G. 358. Nr. 110. Freisach. Bekanntmachung. Das Concept des Lagerbuchs der Gemarckung Krozingen ist aufgestellt und wird mit höherer Ermächtigung gemäß Art. 12 der Allerbüchlandb. Verord. v. 11. September 1883 vom 1. Oktober d. J. an auf die Dauer von 4 Wochen zu Jedermanns Einsicht in dem Rathszimmer zu Krozingen aufgelegt.

Etwasige Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Verlassenschaft und ihrer Rechtsbeschaffenheit sind innerhald jener Frist schriftlich vorzutragen.

Freisach, den 26. September 1890. Der Bezirkscomptometer: F. Plant.

(Mit einer Extrablatt: Offizielle Gewinnliste der Ausstellungslotterie, Mainz.)